

### ■ K1 mit neuen Lukendeckel

Ab sofort werden alle K1 Rümpfe mit neuen Lukendeckeln ausgeliefert. Die Deckel haben ein Feingewinde, lassen sich leichter öffnen und schließen und sehen auch optisch besser aus. Diese Änderung wurde nur durch eine neue Rumpfform möglich. Folglich kann man die bisherigen Rümpfe auch nicht nachrüsten. Die bisherigen Lukendeckel und Rümpfe sind als Ersatzteil nach wie vor lieferbar, letzteres mit ca. 4 Wochen Lieferzeit.

### ■ Neues UV-beständiges Tape

Die K1 Segler, die mit Reacher Segeln, kleben oft mit Tape den Hauptbeschlag am Mast ab. Das kann verhindern, dass sich das Reacherfall hinter den Wanten verhängt. Verbleibt das Tape für längere Zeit, so beginnt es sich nach einiger Zeit durch die UV Strahlung aufzulösen. Es ist nun ein spezielles UV beständiges Duke Tape lieferbar, welches für lange Zeit so bleibt wie es sein soll.

### ■ Neue Einleinen-Spifführung ab 2009

Schon wieder was Neues, werden nun die einen sagen, endlich die anderen. Bevor wir zum technischen Teil übergehen, gilt es noch klarzustellen:



obwohl wir als Topcat Werft verschiedene Bedenken gegen das außenliegende Zweileinensystem geltend gemacht hatten, setzte sich doch dieser Vorschlag durch und wurde ab 2008 nach einem Vermessungsantrag freigegeben. Der werftseitige Lieferzustand änderte sich dadurch nicht. So ist das nun mal in Demokratien, aber auch ein Beweis, dass die Topcat Klassenvereinigungen und seine Gremien selbstständig arbeiten und nicht unbe-

dingt werftgesteuert sind. Immerhin wurde die Sache unter Zeitdruck gemacht und brachte sicher, was die Leichtgängigkeit und Bedienung bei Regatten betrifft, eindeutige und auch notwendige Vorteile, zumindest was die K1 Segler angeht. Als Werft haben wir aber auch andere Dinge zu berücksichtigen. So ist ein Zweileinensystem für die einhändigen K3 Segler nach unserer Meinung sehr bedenklich, und auch auf die Belange der Nichtregattasegler ist einzugehen. Von produktionstechnischen und logistischen Dingen ganz abgesehen. Da gleichzeitig der einleilige Vorschlag der Werft noch nicht hinreichend getestet war, kam es eben so, wie es gekommen ist.

Inzwischen haben wir die Zeit genutzt, mehrfach getestet, geändert und uns dann entschlossen, ab 2009 den werftseitigen Auslieferungszustand für alle neuen Reacherboote zu ändern. Die Fallführung erfolgt mit einer Leine, wie bisher, aber sowohl am Mast als auch am Reacherbaum außenliegend. Von der Bedienung her ändert sich nichts, nur dass alles wesentlich leichter geht und es nicht mehr zu Komplikationen kommen kann. Es werden im Wesentlichen die gleichen Bauteile verwendet, mit wenigen Ausnahmen, und es kann selbstverständlich auch nachgerüstet werden. Der versenkte Scheibkasten vorn am Reacherbaum entfällt, dafür gibt es einen aufgesetzten Block mit Feder. Die Curryklemme wandert weg vom Reacherbaum auf den Vorderholm, rechts neben dem Mast. Vom Masttop wird eine dünne Dyneemaline abgehängt, um das Fall mit einem Microblock in Höhe des Bügels umzulenken.

### Um nachzurüsten, muss folgendes gemacht werden:

1. Umrüstkit bestellen Art. Nr. 983 K (Federblock, Block für Tackleine, Microblock für Mastabhängung, Holmaufnahmeblech mit Curryklemme, Dyneemaline für Mastabhängung, Nieten)
2. Den bisherigen Sockel mit Curryklemme von der Reacherbaum-Verlängerung abschrauben. Die Curryklemme kann man als Ersatzteil für später aufheben.
3. Das kleine Metallauge inkl. dem Microblock mit einem 5mm Bohrer ausbohren



und direkt vor der Aussparung für den Vorderholm wieder annieten. Achtung! – nicht am Holm, sondern auf die Reacherbaum-Verlängerung.

4. Die vier Nieten zwischen Reacherbaum und Verlängerung ausbohren. Die beiden



Bauteile um 180 Grad drehen und wieder vernieten. Damit wird erreicht, dass der bisherige Scheibkasten am Reacherbaum vorn nach unten schaut (wird nicht mehr benötigt). Jetzt kann der Federblock an die nun freie Stelle genietet werden.

5. Um das Holmaufnahmeblech mit der Curryklemme zu montieren, müssen der



vorhandene rechte Umlenkblock und die Fockgleiterklemme demontiert werden, damit die zusätzliche Gewindeplatte in die Nut am Vorderholm eingebracht werden kann. Dies ist sicher die unangenehmste Arbeit, da es vorkommen kann, dass sich die Schrauben nicht lösen lassen. Also, nicht unbedingt unmittelbar vor einer Regatta machen!

6. Nachdem die Mastabhängung und die neue, nun deutlich kürzere Tackleine mit dem dazugehörigen Block angebonden wurden, kann jetzt der Reacher angeschlagen werden. Das Fall muss noch wegen der Mastabhängung deutlich gekürzt werden. Bei den K1 ist zu empfehlen, von einem Salingfuß zum anderen eine Leine zu spannen, als Führung für das Reacherfall. Damit soll verhindert werden, dass das Fall hinter Saling und Diamonds gelangen kann.



Wer nicht nieten kann, muss seinen Reacherbaum und evtl. Vorderholm zur Topcat GmbH oder einem der Topcat Händler liefern, dort kann das schnell gemacht werden.

**■ Kugellagertraveller und UL Traveller**

**Um Probleme mit diesen Teilen zu vermeiden, haben wir unser Handbuch / Montageanleitung überarbeitet und mit nachfolgendem Zusatz versehen:**

Kugellagertraveller dürfen beim Segeln nicht hart auf den Rumpfstopper schlagen. Dadurch werden die Endkappen beschädigt, wodurch die Kugeln sofort oder auch später herausfallen. Ein Totalausfall ist die Folge. Mit kontrollierten Halsen kann dies verhindert werden. Dabei ist das Schotbündel mit der Hand zu schiften und abzufangen. Macht trotzdem zusätzlich mit einer Kunststoffkugel (im Lieferumfang enthalten) einen Stopper in die Travellerschot, und zwar so, dass min. 5cm zwischen Endkappe und Rumpfstopper frei bleiben, denn Schot und Knoten geben nach.

Kugellagertraveller sind für Regattasegler bestimmt und müssen regelmäßig geprüft, gereinigt und gewartet werden, da es sonst zu Beschädigungen verbunden mit einem Totalausfall kommen kann. Sollte dieser Aufwand als zu groß erscheinen, empfehlen wir dringend unseren anspruchlosen und wartungsarmen Rollenlagertraveller.

Werden Beschädigungen und Fehler festgestellt, oder die Reinigung bringt nicht den gewünschten Erfolg, darf nicht gesegelt werden bevor eine notwendig Wartung durchgeführt wird. Am einfachsten ist es, den Achterholm zu Ihrem Topcat Händler, oder zur Topcat Zentrale nach Gilching zu bringen. Wird die Wartung selbst ausgeführt, müssen alle notwendi-

	Prüfung	Reinigung	Wartung
vor jedem Segeln	X	-	-
nach jedem Segeln	-	X	-
spät. alle 2 Jahre	-	-	X
jedes Jahr (nur bei Salzwasser)	-	-	X

Zur Prüfung des Kugellagertravellers gehört eine genaueste Sichtkontrolle, um evtl. vorhandene Beschädigungen oder Verschmutzungen zu erkennen. Bei der dazugehörigen Funktionskontrolle wird fest gestellt, ob sich der Kugellagertraveller noch leicht und ungehindert bewegen lässt. Werden bei der Sichtkontrolle und/oder Funktionskontrolle Fehler festgestellt, nicht segeln, ohne den Mangel durch Reinigung oder Wartung zu beseitigen. Es ist besonders darauf zu achten, ob die Kunststoff-Endkappen Risse oder sonstige Beschädigungen aufweisen. Zur Reinigung gehört hauptsächlich das Spülen mit Süßwasser. Dabei wird der Traveller bewegt und der Wasserstrahl besonders auf die unten im Alugehäuse liegenden Schlitze gehalten. Damit können Verschmutzungen ausgespült werden. Anschließend ist eine Pflege mit Marinespray auf Silicon- oder Teflonbasis zwingend erforderlich. Vorteilhaft sind Sprays, die mit einem kleinen Röhrchen versehen sind, um direkt in das Gehäuse und die Kunststoff Endkappen sprühen zu können. Nicht auf die Travellerschiene sprühen, denn dadurch gleiten die Kugeln auf der Schiene, bewegen sich aber nicht im Gehäuse und nutzen sich ungleichmäßig ab. Es sollten auch keinesfalls ölhaltige Mittel verwendet werden, da diese die Kunststoffkugeln und -kappen schädigen können. Außerdem neigen diese Mittel zum verharzen und ziehen zusätzlich Schmutz an.

gen Teile vorhanden sein. Wenn der Topcat aufgebaut ist, wird er leicht schräg gestellt, damit sich ein Gefälle am Achterholm ergibt. Dann wird je ein sauberes Tuch auf das Trampolin und unter den Achterholm auf Höhe des Travellers gelegt, damit keine Kugeln verloren gehen. Beide Endkappen werden vom Gehäuse entfernt und alle Kugeln eingesammelt. Das leere Gehäuse wird entfernt und geprüft und mit Reinigungsbenzin oder Spiritus gereinigt. Auch die Schiene muss sorgfältig gereinigt werden. Endkappen und Kugeln sind spätestens alle 2 Jahre gegen neue Teile zu ersetzen; bei ausschließlichem oder überwiegend Salzwassereinsatz jedes Jahr. Die alten Teile sollten für Notfälle aufbewahrt werden. Die Montage geht in umgekehrter Reihenfolge. Also Gehäuse und Endkappen auf die Schiene bringen und die schräg unten liegende Endkappe anschrauben. Die Schrauben nur leicht anziehen, da sonst die Kunststoffkappen reißen können. Die Kugeln in das Gehäuse einfüllen, bis es voll ist. Bei der anderen Endkappe ist die Umlenkung mit Fett zu bestreichen und in jede Umlenkung sind zwei Kugeln, zusammen also vier Kugeln zu geben und dann auf das Gehäuse zu schrauben. Mit Silicon- oder Teflonspray wie zuvor beschrieben pflegen und die Funktion prüfen. Jetzt läuft der Traveller wieder wie neu und bringt seine Vorteile voll zur Geltung.